



Stemmen sich mit aller Kraft gegen das Aus: Metallerrinnen und Metaller von Druckexpress Leipzig.

Foto: Thomas Kube

SOS für Jobs in Grimma

AUFSTEHEN GEGEN SCHLISSUNG

Es war Wahlkampf in Sachsen, die Kanzlerin flog für die Sachsen-CDU in Leipzig/Grimma ein. Die Metaller von Heidelberg Postpress kamen auch, protestierten 100 Meter entfernt gegen die drohende Betriebsschließung. Merkel merkte es nicht.

Das war klassisch: Während 50 »Heidelberger« ihrem Frust Luft machten, hielt Kanzlerin Angela Merkel nur 100 Meter Luftlinie entfernt eine Wahlkampfred, sprach von Arbeitsplätzen, Wirtschaftskraft, Wachstum im Freistaat – schön, aber für die 240 Beschäftigten des größten ortsansässigen Betriebs Heidelberg Postpress gilt das nicht. Schnell, wie sie gekommen war, flog die Kanzlerin wieder davon. Ob sie beim Aufstieg sah, was die Metaller ihr auf große Transparente geschrieben hatten? »Wie weiter mit dem Aufbau Ost? Nur mit uns!« und »Leipzig liest, versteht und handelt«.

Die Konzernmutter Heidelberger Druck will den Betrieb schließen und 240 Arbeitsplätze vernichten. »Wir sollen hier keine Aufträge mehr für Sammelhefter und Klebebänder bekommen, damit wäre unser Standort erledigt.



Marco Kranz

Das lassen wir uns nicht gefallen«, so die Aussage des Betriebsratsvorsitzenden Marco Kranz. Der Konzernvorstand findet, die Entwicklung am Druckmaschinenmarkt habe den Standort in Leipzig, einst Stammbetrieb des Polygraph-Kombinats, überflüssig gemacht. »Wenn nötig, suchen

wir uns selbst einen Investor«, sagte Marco Kranz. IG Metall und Betriebsrat haben gemeinsam mit einer Unternehmensberatung ein Konzept entwickelt, wie es in Grimma weitergehen kann. Eckpunkte und Reaktionen der Konzernmutter darauf waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. ■

Auf dem Laufenden bleiben:
igmetall-bbs.de/Aktuelles



Auf und davon flog sie, die Kanzlerin: Ohne von den Metallern Notiz zu nehmen

Betriebsrätekonferenz in Brandenburg

Betriebsräte werden zu einer Konferenz in die Staatskanzlei eingeladen. In Sachsen gibt's das nicht, in Brandenburg fand jetzt bereits die 4. Betriebsrätekonferenz in Potsdam statt. »Brandenburg steht gut da«, sagte Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) vor 180 Betriebsräten und Betriebsrätinnen. Hohe Wachstumsraten, wirtschaftliche Dynamik und positive Arbeitsmarktentwicklung seien auch das Verdienst starker Betriebsräte und Gewerkschaften im Land, sagte Woidke und unterstrich: »Gute Arbeit muss gut bezahlt werden.« Dies sowie Mitbestimmung und Sozialpartnerschaft, so die Diskussion der Teilnehmer, sind wesentliche Voraussetzungen dafür, Nachwuchs für knapper werdende Fachkräfte zu sichern. ■

Mehr dazu:

► igmetall-bbs.de

Kompass-Workshop: Tarif 2015 im Visier

Welche qualitativen Forderungen könnten wir für die Tarifrunde 2015 ins Visier nehmen? Diese Frage erörterten 60 aktive Metallrinnen und Metaller im September beim Kompass-Workshop in Berlin-Pichelssee. Das Ergebnis der ausführlichen und engagierten Diskussion: Es muss ein neuer Tarifvertrag für Altersteilzeit her. Zudem wird zeitlicher und finanzieller Spielraum für Bildungsteilzeit gebraucht. Ein Problem sei die grenzenlose Ausweitung der Arbeitszeit. Hier müssten Einschränkungen und mehr Mitbestimmung der Beschäftigten durchgesetzt werden. ■

Mehr dazu:

► igmetall-bbs.de



Foto: IG Metall

Protestaktion auf der Internationalen Funkausstellung erregte Aufsehen.

IFA: Flyer auf Waschmaschine

Metaller von BSH Nauen fordern Tarifvertrag

Seit Jahren fordert die Belegschaft der Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH (BSH) in Nauen einen Tarifvertrag. Das Unternehmen, das bundesweit nur am Brandenburger Standort tariflos produziert, stellte sich bisher taub. Ein »Skandal auf der IFA« lässt die Chefs aus München jetzt aufhören: Werbeflyer der IG Metall, abgelegt auf dem neuesten Modell: »Entwickelt in Berlin mit Tarif, gebaut in Nauen ohne Tarif«, erfuhr die staunende Kundschaft über die Super-Waschmaschine. »Wir wollen, dass das Gerät

sich gut verkauft. Doch Waschmaschinen bauen sich besser mit Tarif«, sagt Steffi Jahn von der IG Metall Potsdam. Den Vorwurf der »Geschäftsschädigung«, den Manager äußerten, kontert sie: »Der Ball liegt schon lange im Spielfeld des Arbeitgebers. Seit über einem Jahr fordern wir diesen zu Tarifverhandlungen auf.« Jetzt sei die Zeit reif, dass die Leistungen der Nauener Beschäftigten endlich Wertschätzung erfahren. »Die Geschäftsführung kann den Konflikt sofort beenden«, sagt Steffi Jahn. ■

Moderner Mantel für Sachsen

Konstruktiv! IG Metall und Arbeitgeber haben für Sachsens Metall- und Elektroindustrie einen modernen **Einheitlichen Manteltarifvertrag** (EMTV) ausgehandelt, mit einer Laufzeit bis 2016. Die Wochenarbeitszeit kann frühestens zu Mitte 2018 gekündigt werden.

Weiterhin wird das **Weihnachtsgeld noch in diesem Jahr** um fünf Prozent auf das Niveau der westdeutschen Metalltarifgebiete angehoben – ein von den Metallern lange geforderter

Angleichungsschritt. Die Tarifkommission reagierte positiv auf die Verhandlungsergebnisse, doch wurde auch die Festschreibung der Arbeitszeit bis 2018 kritisiert. Bezirksleiter Olivier Höbel dazu: »Nach der kommenden Tarifrunde beginnt die IG Metall eine strategische Diskussion zu allen Aspekten der Arbeitszeit. Da bringen wir uns offensiv ein. Schon heute ist klar, dass die Flexibilisierung der Arbeitszeit ein großes Thema wird.« ■

IG Metall zur Landtagswahl

Die IG Metall ist besorgt über die Landtagswahlergebnisse in Sachsen. »Es ist für Demokraten alarmierend, dass rechtspopulistische oder rechtsextreme Parteien insgesamt 15 Prozent der Stimmen abgefangen haben«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Dass nur 48 Prozent der Bürger zur Wahl gingen, sei eine Quittung für die mangelnde Auseinandersetzungskultur der CDU mit politisch unbequemen Themen der Bürger. ■

Tariferhöhung im Metallhandwerk

Mehr Geld für Metallhandwerker: Mit der September-Abrechnung steigen die Entgelte für Berliner um 2,2 Prozent und für Brandenburger um 2,3 Prozent. Das vereinbarten IG Metall und Arbeitgeber. Die



Foto: www.transfoto.de/Polentz

Plus für Metallhandwerker

Ausbildungsvergütungen steigen überproportional – um 2,2 und 2,3 Prozent, jeweils gekoppelt an die um fünf Prozent erhöhte Hauptstufe. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149 10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Homepage:

► igmetall-bbs.de

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne.

Das neue Team und seine Ziele

**DELEGIERTE WÄHLTEN
KLAUS ABEL UND
REGINA KATERNDAHL**

Mit 92,6 Prozent der Stimmen wurde Klaus Abel am 16. September zum Ersten Bevollmächtigten gewählt. Seit neuneinhalb Jahren kennen ihn die Berliner IG Metall-lerinnen und Metall-er im Führungsteam mit Arno Hager. Klaus Abel nannte für seine Amtszeit folgende Arbeitsschwerpunkte: Eine wirksame Beratung und Unterstützung von Betriebsräten, Vertrauensleuten und allen Aktiven. Die industriepolitische Initiative wird prominent weiterverfolgt und wir wollen jährlich 2000 neue Mitglieder gewinnen.

Erste Frau. Mit Regina Katerndahl wurde mit 85,7 Prozent der Stimmen in der Geschichte der IG

Mit einem überzeugenden Ergebnis hat das Parlament der IG Metall Berlin, die Delegiertenversammlung, am 16. September Klaus Abel zum Ersten Bevollmächtigten und Regina Katerndahl zur Zweiten Bevollmächtigten gewählt.

Metall Berlin die erste Frau als Bevollmächtigte gewählt. »Für mich schließt sich ein Kreis«, sagte Regina in ihrer Rede vor der Wahl. »Begonnen habe ich meinen beruflichen Weg in verschiedenen Projekten der IG Metall. Als Beraterin habe ich lange Betriebsräte unterstützt. Nun bin ich seit Februar 2013 zurück in der IG Metall.«

Gutes Team: Was Arno Hager und Klaus Abel vorgelebt haben, wollen Regina Katerndahl und Klaus Abel fortführen: Die IG Metall Berlin auf Erfolgskurs halten. Ein Interview mit Regina Katerndahl und ein Bericht finden sich unter igmetall-berlin.de. ■



Gutes neues Team: Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter IG Metall Berlin, und Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **20. Oktober, 10 bis 14 Uhr**
Anmeldung im IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, zum Mitgliedertreffen im Renaissance-Theater: H.J. Schatz liest »Eugen Onegin« am 16. Januar 2015.

Rentenberatung

■ durch Uwe Hecht,
Terminvergabe:
Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine unter
▶ igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: berlin@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

Stimmen zum Abschied

»Hager hat vielmehr als oberster Betriebsrat der Stadt versucht, ein paar Dämme gegen die Deindustrialisierung zu bauen.«

Alfons Frese, Der Tagesspiegel

»...ein unermüdlicher Streiter und Mahner für den Industriestandort Berlin«

Christian van Amsinck, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes

»Wir haben mit Klauen und Zähnen die Arbeitsplätze verteidigt und damit Denkprozesse in den Firmen befördert.«

Arno Hager

»In der Industriepolitik war Arno Hager immer eine treibende Kraft« und Hager hat »systematisch Netzwerke aufgebaut«. »Der Gewerkschafter hat darauf gedrängt, dass nicht nur Papiere

produziert werden, sondern auch die Umsetzung gelingt.«

Harald Wolf, Wirtschaftsminister a.D.



Alle Zitate stammen aus einem Artikel von Alfons Frese, Der Tagesspiegel, 14. September 2014, Seite 24.

Betriebsrätefachtagung 2014

Mehr als 400 Betriebsräte und Vertrauensleute diskutierten.

Die Erfolgsgeschichte der Betriebsrätefachtagung setzt sich fort: Am 25. September trafen sich in Berlin 400 Betriebsrätinnen, Betriebsräte und Vertrauensleute. »Wir freuen uns über das große Interesse an dem Austausch über aktuelle Themen aus ihrer Arbeit.

Durch die kompetenten Referentinnen und Referenten in den verschiedenen Fachforen fließen neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis in die Arbeit der Betriebsräte ein«, sagte Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter IG Metall Berlin. ■

IN KÜRZE

Bildungsprogramm 2015

Arbeit und Leben im IG Metall Haus bietet 2015 ein interessantes Bildungsprogramm, das dieser Ausgabe beiliegt. Als PDF bestellen bei aulbln@igmetall.de oder anrufen: Telefon 030 25387-158.

TERMINE

■ 9. Oktober, 16.30 Uhr

Jubilarehrung für langjährige Mitglieder im Kurmärkersaal in Großräschen

■ 16. Oktober, 9 Uhr

Betriebsräte Tagesseminar mit Rechtsanwalt Imhof im Hotel Landhaus Meuro

■ 21. Oktober, 9 Uhr

Treffen der regionalen Vertrauensleute im Büro Finsterwalde

■ 24. Oktober, 9 Uhr

Treffen der Ü 18 im Büro Cottbus (Achtung neuer Termin)

IN KÜRZE

RVL und Ü18 trafen sich zu ihrer Jahresklausur

Am 2. und 3. September 2014 trafen sich unsere ehrenamtlich engagierten Mitglieder der Senioren zu ihrem Seminar in Raddusch/Spreevald. Moderiert wurde diese Jahresklausur vom Ersten Bevollmächtigten Ralf Köhler. Neben einem kritischen Rückblick auf die Aktivitäten der Vergangenheit wurde rege zu aktuellen Themen der IG Metall auf Bundes- und lokaler Ebene diskutiert. Schwerpunkte waren die Erstellung der eigenen Arbeitsplanung für das kommende Jahr und die Frage, wie die weitere Zusammenarbeit zwischen den Regionen verbessert werden kann. Ein weiteres Thema war auch, Nachwuchs für den ehrenamtlichen Arbeitskreis zu gewinnen. ■

■ Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0

Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

»Großer Preis« & Kündigung

KÜNDIGUNGEN BEI MASCHINEN- BAU DAHME

Maschinenbau Dahme erhält den Mittelstandspreis und wird für ihren erfolgreichen Weg geehrt. Die Kehrseite und was die Presse nicht schreibt; Es gibt eine große Entlassungswelle in dem Betrieb.

Der Arbeitgeber der Dahmer Maschinenbau-Firma kann sich freuen, bekommt er doch in diesem Jahr den »Großen Preis des Mittelstandes« der Oskar-Patzelt-Stiftung für den Erfolg als Zulieferer in der Landmaschinen-Branche.

Anders sieht es aber bei deren Beschäftigten aus. Die Kolleginnen und Kollegen werden für ihren Beitrag mit ihrem Rauschmiss »belohnt«. Zwölf Mitarbeiter haben bereits ihre Kündigung erhalten. Weitere 14 müssen noch um ihren Job fürchten. 26 Beschäftigte von insgesamt 131 könnten ihren Arbeitsplatz verlieren, ginge es nach den Planungen der Geschäftsführer Dastig Senior und Junior.



Der Betriebsrat hat in allen Fällen Widerspruch eingelegt und zur Kündigungsklage geraten. Dafür bekam er bereits auf der letzten Mitarbeiterversammlung des Arbeitgebers heftige Kritik von ihm. Es wird Zeit, dass sich nun in der

Firma ein kollektiver Widerstand gegenüber dem Treiben der Geschäftsführung und ein entsprechender Gegenwind entwickelt.

Die IG Metall erteilt ihren Mitgliedern Rechtsschutz für das Arbeitsgericht. ■

Beratungsangebot der DGB-Rechtsschutz GmbH

Rechtsschutzberatung im Sozialrecht vor Ort im IG Metall Büro Finsterwalde



Ab 18. September wird der DGB-Rechtsschutz 14-tägig eine

Rechtsschutzberatung in den Räumen der IG Metall Südbrandenburg anbieten. Ziel ist es, unseren Kolleginnen und Kollegen eine Sozialrechtsberatung vor Ort anbieten zu können, um so aufwendige Fahrten nach Cottbus einzusparen. Des Weiteren soll damit die Qualität des Rechts-

schutzes gewahrt und verbessert werden. Unsere Mitglieder können dann direkt mit der Rechtsschutzsekretärin reden und sich beraten lassen. Dieses Angebot findet in der Regel ab 14 Uhr statt. Bitte wendet Euch für Termine an unser IG Metall-Büro in Finsterwalde. ■

Beitragsanpassungen

Mit der Kassierung Anfang Oktober Erhöhung um 2,1 Prozent

Die durchschnittlichen Verdienste im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich in Brandenburg stiegen im Jahr 2013 um 2,1 Prozent. Unter Berücksichtigung der Satzungsvorschriften werden daher die Beiträge von Mitgliedern im Arbeitsleben ge-

ringfügig angepasst. Das betrifft nicht Beschäftigte in Betrieben mit Tarifbindung.

Sollte der erhobene Beitrag nicht mit dem Brutto übereinstimmen, bitten wir um eine kurze Info, um eine Korrektur umgehend vornehmen zu können. ■

IN KÜRZE

Taschenkalender 2015

Liebe Kollegin, lieber Kollege, dieser Ausgabe liegt der neue Taschenkalender für das Jahr 2015 bei. Wie immer findet ihr in dem Kalender interessante Infos und die Kontaktdaten unserer beiden Servicebüros.

EINLADUNG

zum Betriebsräte- bildungsnetzwerk

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen in unseren letzten Betriebsrätenetzwerken, haben wir uns mehrfach mit Themen zur Arbeitssicherheit beschäftigt. Wir wollen nun unter anderem auf das Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit eingehen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat spielt dabei eine zentrale Rolle. Daher laden wir alle Betriebsräte gemäß § 37.6 Betriebsverfassungsgesetz zu unserem gemeinsamen Betriebsrätebildungsnetzwerk ins Seehotel Luisenhof, Am Gabelsee 1 in 15306 Falkenhagen ein. Bitte beachtet, dass der Betriebsrat einen Beschluss zur Teilnahme fassen muss. Anmeldungen über die Verwaltungsstelle.

TERMINE

■ **8. Oktober 2014**
Jubilarehrung der Mitglieder für 40-, 50- und 60-jährige IG Metall-Mitgliedschaft
im Fürstenberger Gesellschaftshaus in Eisenhüttenstadt

■ **9. bis 10. Oktober 2014**
Gemeinsames Betriebsrätebildungsnetzwerk
im Seehotel Luisenhof,
Am Gabelsee 1,
15306 Falkenhagen

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf
(verantwortlich),
Nico Faupel

JAV-Wahlen 2014

MITBESTIMMEN, MITENTSCHEIDEN, WÄHLEN GEHEN!

Die nächsten regelmäßigen Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) werden in diesen Tagen in den Betrieben in Ostbrandenburg und der gesamten Bundesrepublik vorbereitet und durchgeführt. Die IG Metall ruft zum Wählen auf und bietet Unterstützung an.

Im Herbst stehen die nächsten regelmäßigen JAV-Wahlen an. Warum sollten JAV-Gremien gewählt werden?

Nico Faupel: Die Ausbildung ist ein ganz wesentlicher Beitrag zur Zukunftssicherung in den Betrieben. Das bedeutet, dass die Perspektive von Betrieben in der Region ganz unmittelbar von den Jugendlichen und Auszubildenden abhängt. Wenn sich Betriebe zukunftsorientiert aufstellen wollen, wird das nicht ohne junge, motivierte Leute gehen. Deswegen ist es eben auch wichtig, dass die Interessen der Azubis und Jugendlichen ganz besonders berücksichtigt und vertreten werden. Und genau das tut die JAV.

Wo können denn Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt werden?

Faupel: Gemäß Betriebsverfassungsgesetz finden die Wahlen in den Betrieben statt, die in der Regel fünf Jugendliche bzw. Auszu-

bildende beschäftigen. Gewählt werden können Azubis, aber auch Jungfacharbeiter bis zum Alter von 25 Jahren. Der regelmäßige Turnus ist alle zwei Jahre im Herbst. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit, zwischen den regelmäßigen Turni zu wählen, sofern vorher keine JAV bestanden hat.

Was sind die Aufgaben einer JAV und welche Möglichkeiten hat sie im Betrieb?

Faupel: Die JAV hat in aller erster Linie die Interessen der Auszubildenden und jugendlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu vertreten. Dies können ganz unterschiedliche sein. Aus genau diesem Grund ist es auch immens wichtig, mit den Jugendlichen und Azubis zusammenzuarbeiten, also sie zu fragen welche Interessen sie haben und nicht »Geheim-JAV« zu sein. Dies kann bei-

spielsweise im Rahmen von Jugend- und Auszubildendenversammlungen passieren, die einmal im Quartal abzuhalten sind.

Und woher sollen die JAVis das alles wissen?

Faupel: Ganz sicher stehen unsere erfahrenen Betriebsrätinnen und Betriebsräte den JAVis zur Seite. Wir bieten aber direkt zu Beginn des kommenden Jahres auch ein JAV-Grundlagenseminar an. Dort lernen die JAVis den Umgang mit Gesetzen sowie ihre Rechte und Pflichten als Interessenvertretung kennen. Das Seminar ist gerade für neue JAVis unerlässlich und trägt dazu bei, gute JAV Arbeit im Betrieb umsetzen zu können. Selbstverständlich stehen wir als Verwaltungsstelle aber jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Mehr Infos sowie Kontakt zur Verwaltungsstelle unter:

► ostbrandenburg.igmetall.de



6. Industriefest in Prenzlau

Am 30. August 2014, fand zum 6. Mal das Industriefest in Prenzlau statt. Dieses traditionelle Event in Form eines Tages der offenen Tür mit Familienfestcharakter, bei dem sich die lokal ansässigen Firmen präsentieren, wurde vom Wirtschaftsforum Prenzlau organisiert. Auch die IG Metall Ostbrandenburg, als Wirtschafts- und Sozialpartner, war – ebenfalls traditionell – mit ihrem Informationsstand vor Ort. Die IG Metall als wichtiger Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen und Betriebsräte in den dortigen Betrieben, präsentierte sich gemeinsam mit dem DGB-Kreisverband Uckermark, der DGB-Region Ostbrandenburg und der NGG.

Es gab viele Gespräche der Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen mit Besuchern des Industriefestes.

Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg, unterstrich in einer Talkshow die Notwendigkeit von Tarifverträgen und der Mitbestimmung durch Betriebsräte, von denen es gute Beispiele auch in Betrieben dieses Gewerbegebietes gibt. Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Prenzlau und der

Uckermark mit dem Energiesektor sei auch von Mitbestimmung und Guter Arbeit getragen. An der Diskussion nahmen neben dem Brandenburgischen Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers auch Vertreter anliegender Firmen sowie der IHK und der Bürgermeister der Stadt Prenzlau teil. ■



Peter Ernsdorf (Bildmitte) unterstreicht die Ziele der IG Metall.

Foto: IG Metall

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Wenn heute die Finger junger Leute öfter übers Display streicheln, als übers Gesicht des oder der Geliebten, sind das Übungen, um für den stressträchtigen Arbeitsplatz gerüstet zu sein. Sie tun es einmal pro Stunde, bevor sie ihrem Smartphone vorm Einschlafen ein vorläufiges »Gute Nacht« sagen. Denn im Betrieb ist eine ständige Erreichbarkeit gefordert, mit der Arbeitswelt hat man Tag und Nacht digital verbunden zu sein. Ein produktiver Umstand, der dem Arbeitgeber Freude bereitet. Arbeitnehmer, so der Chef des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, müssen sich den Anforderungen der globalisierten Arbeitswelt anpassen, Kundenaufträge können auch in den Nachtstunden erledigt werden. Die Kehrseite des modernen Kommunikationsmittels aber ist, wie Experten glaubhaft versichern, die enorme Belastung, sind die Überstunden, ist der Stress und die zunehmende Frühverrentung wegen seelischer Erkrankung. Während nun, wie seit längerem auch die IG Metall, die SPD Ministerin Andrea Nahles aus besagten Gründen über eine Anti-Stress-Verordnung nachdenkt, um vor krankmachendem Stress geschützt zu sein, sträubt sich die CDU, wie immer den Interessen der Arbeitgeber folgend, vehement dagegen. Stress Hormone, ob mit oder ohne ausspioniertem Smartphone, tummeln sich also auch in der Regierungskoalition. So ist ein zärtliches »Gute Nacht« dem geliebten Smartphone vor dem Einschlafen noch verfrüht und stressfreie Telefone sind, trotz Funkausstellung, noch lange nicht in Sicht- oder Hörweite. ■

Podiumsdiskussion und Kabarett

SPITZENKANDIDATEN ZUR LANDTAGSWAHL STANDEN UNS REDE UND ANTWORT

In einer mit den Spitzenkandidaten besetzten Diskussionsrunde im Potsdamer Kabarett »Obelisk« ging es am 26. August um unsere Themen und Forderungen zur Landtagswahl. »Gute Arbeit, gute Löhne«, Mitbestimmung und gute Bildung, Rentenangleichung. Daran haben sich Günter Baaske, Brandenburgs Arbeitsminister, Finanzminister Christian Görke, Fraktionsvize der CDU, Dieter Dombrowski, FDP-Kandidatin, Jacqueline Krüger, und Marie-Luise von Harlem, Bündnis90/Die Grünen, beteiligt.



Spitzenkandidaten der Parteien zur Landtagswahl

Christian Hoßbach, stellv. Landesvorsitzender des DGB, hat vor allem gewerkschaftliche Positionen in die Diskussion eingebracht.

Um es deutlich zu sagen, die Positionen der Parteivertreter lagen nicht so weit auseinander. Vor allem, dass Gute Arbeit auch Gute

Löhne rechtfertigt und Tarifverträge und Betriebsräte Normalität darstellen sollen, fand breite Zustimmung. So fand kaum eine zugespitzte Auseinandersetzung statt.

Den Finger auch auf Brandenburger Wunden und Missstände legte allerdings das Kabarett »Obelisk«. Sie sorgten für Schmunzeln und Lacher. »Letztendlich aber eine gelungene Veranstaltung«, so viele Teilnehmer. Und auch wichtig: unsere Position findet stärker in der Politik der Parteien Gehör und Eingang. ■

Metallerinnen und Metaller: Werbung auf der IFA

Waschmaschinen bauen sich besser mit Tarif.

Mit diesem Motto haben Beschäftigte aus der Waschmaschinen-Produktion des Bosch Siemens Hausgerätewerkes Nauen für die Tarifbindung ihres Standortes und ihr neues Produkt Werbung gemacht. Nach vergeblichen Verhandlungs- und Gesprächsaufforderungen, einem Warnstreik und verschiedenen Aktionen im Werk wurde der Forderung nach

einem Tarifvertrag Nachdruck verliehen, der in allen Produktionsstandorten in Deutschland sowie im Berliner Entwicklungszentrum guter Standard ist. Die Begeisterung der Münchner Geschäftsführung zu diesem »Störfall«, die vor Ort war, hielt sich in Grenzen. Es liegt in ihrer Verantwortung, weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen zu verhin-



dern, in dem endlich Gespräche zur Einführung eines Tarifvertrages geführt werden. Die Kolleginnen und Kollegen sprühen vor vielen weiteren kreativen Ideen! ■

Zum Ausbildungsstart

Die Neuen sind da.

Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres werden traditionsgemäß die neuen Auszubildenden und Studierenden begrüßt. Jugendvertretungen, Betriebsräte und Gewerkschaftssekretär führen die Azubis dann in die betrieblichen Realitäten ein und machen sie mit der Arbeit der IG Metall bekannt.

Bombardier PPC und Bombardier Transportation starteten als erste mit Jugendsekretär Lars Buchholz in das neue Ausbil-



dungsjahr. Betriebsräte und Jugendvertretungen, die auch eine Begrüßungsrunde durchführen möchten, können sich bei Lars Buchholz melden. (lars.buchholz@igmetall.de)

Die JAV-Wahlen finden in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November statt. ■

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Viessmann wieder mit Tarif

2003 TRAT DER HEIZKESSELBAUER AUS DEM ARBEITGEBERVERBAND AUS

Die 300 Beschäftigten des Viessmann Werkes in Mittenwalde befinden sich seit 1. Oktober wieder in der Tarifbindung. Nach mehreren komplizierten Verhandlungen konnte jetzt ein Tarifvertrag abgeschlossen werden. Entscheidend war der Rückhalt in der Belegschaft.

Beim Austritt aus dem Arbeitgeberverband der Metallindustrie wurde den Beschäftigten zugesichert, dass für sie alles beim Alten bleibt und die Tarifierhöhungen weiterhin gezahlt werden.

Doch nach ein paar Jahren sah die Welt ganz anders aus: Der Arbeitgeber verlangte, dass seine Leute zusätzlich drei Stunden pro Woche arbeiten – und das unbezahlt. Die Stundenlöhne wurden entsprechend heruntergerechnet und die Wochenarbeitszeit verlängert. Mit Tarifvertrag wäre das nicht möglich, denn die Tarifnormen gelten zwingend. So war aber jeder auf sich allein gestellt und es gehörte ziemlich viel Mut dazu, der Änderung des Arbeitsvertrages zu

widersprechen. Das taten auch nur wenige. Anfangs dachten die meisten, dass damit nur eine vorübergehende Notlage überbrückt wird. Diese Hoffnung erfüllte sich aber nicht: »Bei Viessmann ist das eben so!«, hörte man jetzt.

Ein weiteres Problem zeigte sich erst im Laufe der Jahre: Die neu eingestellten Kollegen lagen in ihrem Grundverdienst alle noch mal etwa 15 Prozent niedriger als die Alten. So entstand langsam eine Zwei-Klassen-Belegschaft.

Irgendwann fiel auch dem Arbeitgeber auf, dass dies nicht gut ist für den Betriebsfrieden. Im Laufe der Zeit fühlten sich immer mehr Kollegen ausgetrickst und organisierten sich in der IG Metall. Einen

ersten Vorstoß, wieder zum Tarif zu kommen, wehrte der Arbeitgeber noch ab, indem er auf eine der unbezahlten Wochenstunden verzichtete. Ein kollektives »Bockwurstessen für den Tarifvertrag« in der Mittagspause vor dem Tor beförderte den Umdenkprozess.

Anfang 2014 forderte die IG Metall wieder Verhandlungen. Jetzt wollte der Arbeitgeber immerhin die Neuen an die Alten anpassen – aber zu welchem Preis? In Abteilungsversammlungen warb er dafür, dass alle noch mal eine halbe Stunde unbezahlt länger arbeiten, um die Verdienstlücke zu schließen! Das sahen die Kollegen aber nicht ein. Warum sollte eine Gerechtigkeitslücke,

die der Arbeitgeber erst geschaffen hat, durch Opfer der Belegschaft beseitigt werden?

Diese klare Positionierung öffnete jetzt die Tür für Verhandlungen. Im September konnte ein »Anerkennungstarifvertrag« abgeschlossen werden, in dem die wesentlichen Regelungen des Metall-Tarifs übernommen werden.

Die wichtigsten Punkte:

- Die Wochenarbeitszeit wird in zwei Schritten wieder auf 38 Stunden verkürzt.
- Die Neu-Eingestellten werden an die anderen herangeführt.
- Drei-Schicht-Arbeiter müssen anders als bisher – ihre Pausen nicht mehr an Samstagen nacharbeiten.

Einige Punkte entsprechen noch nicht dem Tarifvertrag. Die Trennung in Löhne und Gehälter bleibt vorerst erhalten. Und statt der Altersteilzeit arbeiten alle ab 60 Jahren in der 35-Stundenwoche.

Die Rückkehr zum Tarif ist ein großer Fortschritt. Möglich war er, weil die Mehrheit organisiert ist. ■

Begrüßungscamp 2014 für neue Azubis

Vom 15. bis 17. August 2014 fand für die neuen Auszubildenden unser alljährliches Begrüßungscamp statt. Die Betriebe MTU, Rolls-Royce, Mercedes-Benz, Pfleiderer, Translogistik, Schaeffler und die Wildauer Schmiedewerke waren vertreten. Insgesamt gab es 94 Teilnehmer, damit waren wir komplett ausgebucht.



Das Jugendcamp wurde vom Ortsjugendausschuss unserer Verwaltungsstelle organisiert und fand in einer neuen Location statt. Diesmal waren wir in der Jugendbildungsstätte in Flecken Zechlin, nördlich von Neuruppin, die wir auf Grund von ausschließlich po-



sitiver Resonanz auch in Zukunft öfter nutzen wollen.

An dem Wochenende konnten die Azubis sich gegenseitig, ihre betrieblichen Vertreter und die

IG Metall kennenlernen. Wie jedes Jahr bewiesen die Auszubildenden ihr Können bei unseren »Campolympics«, die für viel Spaß sorgten. Bei der Abendge-



staltung waren alle von der Band »bÄndscheibenvorfall« begeistert.

Vanessa Budnick
Mercedes-Benz Ludwigsfelde



Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

NACHLESE

Wertvolle Tipps

Eine Ernährungsberaterin der Knappschaft gab auf den Informationsveranstaltungen in Görlitz und Zittau wertvolle Tipps für eine gesunde Ernährung. Abgerundet wurde die Theorie durch eine Verkostung von Brotaufstrichen und Säften. Die Kolleginnen und Kollegen fanden unsere Idee super, weitere Angebote für Gewerkschaftsmitglieder zu unterbreiten.

EINLADUNG

Spurensuche

Die AGA-Region Niesky lädt alle interessierten Metalller und Metalllerinnen (auch Ehepartner) zu einer Exkursion zum Thema Rauseneisenerz ein. Wir treffen uns dazu am 21. Oktober um 14 Uhr am Gemeindeamt Mücka. Nach dem Besuch der Ausstellung in der Heimatstube Mücka und der Besichtigung der Eisengewinnung in Kreba wollen wir uns den Zuckerkuchen auf dem Bauernhof Ladusch schmecken lassen. Kostenanteil 2 EUR. Teilnahme-meldungen bis 17. Oktober an Kollegen Saß, Telefon 035893 67 69. ■

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14-0
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen.igmetall.de

Internet:
● **bautzen.ig.m.de**
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Gemeinsam gestartet

IG METALL ZUM ANFASSEN

Am 1. September hat für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt begonnen – wir haben sie als IG Metall dabei begleitet.

Am letzten Augustwochenende hatte der Ortsjugendausschuss über 40 neue Auszubildende und dual Studierende von Bombardier Bautzen und Görlitz, Siemens, Bosch und GKN begrüßt. »Direkt an die Fragen der Azubis und Studis anzuknüpfen und gemeinsam Antworten zu finden, war auch in diesem Jahr unser Konzept des Jugendcamps, das gut aufgegangen ist«, sagte Philipp Singer, Jugendsekretär der IG Metall Bautzen. Es konnten viele Fragen rund um den betrieblichen Alltag, die Berufs- und die Hochschule beantwortet werden.

»Um zusammen mit Betriebsrat, JAV und Vertrauensleuten für gute Arbeit, gutes Entgelt und eine gute Ausbildung einzu-



Gruppenbild am Klettergerüst.

stehen, haben wir die neuen Kollegen eingeladen, Mitglied der IG Metall zu werden. Einige sind dieser Einladung bereits gefolgt«, so

Philipp Singer weiter. Spaß und gemütliches Beisammensein kamen dabei natürlich auch nicht zu kurz. ■



Fragestunde unterm Zelt.



Nur zusammen geht was.

Tarif

Verhandlungen in drei Betrieben – wie ist der Stand?

In drei Oberlausitzer Betrieben werden gleichzeitig die Verhandlungen über einen Haustarifvertrag geführt. Da stellt sich schon die berechnigte Frage, wie weit wir dabei gekommen sind. Nachdem bei **Käppler & Pausch in Neukirch** mit verschiedenen Aktionen Druck gemacht wurde, fand am 6. August die erste Tarifverhandlung statt. Da allerdings noch ohne Er-

gebnis, nun setzen die Beschäftigten die Hoffnung auf die zweite Runde am 7. Oktober. Die Geschäftsleitung von **Küpper aus Cunnewalde** will mit uns keine Tarifverhandlungen führen. Hier werden wir sicher gemeinsam mit den Mitgliedern darüber beraten müssen, ob wir die berechnigte Forderung nach einem Tarifvertrag nun einfach begraben oder

durchsetzen wollen. Ein erstes Sondierungsgespräch hat stattgefunden bei **Klausner Holz Sachsen**. Hier steht die Antwort der Geschäftsleitung zur Aufnahme der Verhandlungen noch aus, aber sie hat unsere Botschaft wohl verstanden und weiß um die Durchsetzungsmöglichkeiten, die wir gemeinsam mit den Beschäftigten dort haben. ■

TERMINE

■ 6. Oktober, 14 Uhr

Betriebsrätetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 13./27. Oktober, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 20. Oktober, 14 Uhr

Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 22. Oktober, 16 Uhr

Jubilar-Ehrung
Stadthalle,
Theaterstraße 3,
09111 Chemnitz

■ 28. Oktober, 12 Uhr

Regionale Tarifkonferenz
Amber Hotel,
Wildparkstraße 6
09247 Chemnitz

IN KÜRZE

Für die Beschäftigten der Koki Technik Transmission Systems gilt ab 1. Oktober 2014 ein neues Eingruppierungssystem. Mit dem dazu abgeschlossenen Firmentarifvertrag haben die Beschäftigten und das Unternehmen jetzt mehr Planungssicherheit und eine gute Ausgangsbasis für weitere Angleichungsschritte im neuen Jahr.

■ Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

»Neuanfang« im Waldpark

NEUE AZUBIS IN GRÜNHEIDE

Die IG Metall Jugend begrüßte zum Neuanfängerseminar die neuen Auszubildenden aus sechs verschiedenen Betrieben. Wie die Auszubildenden der BGH Edelstahl Lugau die zwei Tage erlebten – ein Bericht von Jugendvertreterin Linda Gelbrich.

Am 5. und 6. September waren wir zum Neuanfänger-Seminar im Waldpark Grünheide. Diese Einladung der IG Metall Chemnitz nahmen wir natürlich gerne wahr. Julia, Hannes, Fabian und Lukas – vier von fünf unserer neuen Azubis, die zum Ausbildungsbeginn 1. September 2014 ihre Ausbildung zur Industriekauffrau, Zerspanungs-, oder Verfahrensmechaniker bzw. Elektriker begannen, wurden dabei vom stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Thomas Förster und mir begleitet.

Nach der Ankunft, der Zimmerverteilung und einem Imbiss, begrüßten Anne und Philipp von der IG Metall die rund 60 Teilnehmer vom Neuanfänger-Seminar aus den Firmen KSG, Continental, BMW, Scherdel

Marienberg, ThyssenKrupp System Engineering und uns von der BGH Edelstahl Lugau.

Das Seminar bot dabei nicht nur eine gute Gelegenheit für die neuen Auszubildenden ihre Ansprechpartner kennenzulernen und offene Fragen zu klären. Auch



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Neuanfänger-Seminars in Grünheide.

für die Verantwortlichen vom Betriebsrat und der Jugendvertretung (JAV) bestand die Möglichkeit, auf wichtige Gesetze hinzuweisen und nochmals auf die Tätigkeiten im Unternehmen einzugehen.

Die IG Metall-Betreuer erzählten uns ebenfalls viele interessante Dinge über unsere Ausbildung. Die Stimmung war von Anfang an sehr familiär und entspannt, so dass alle Teilnehmer gerne von sich und ihren Erwartungen erzählten und viele Fragen stellten. Danach hatten sie Gelegenheit, mit Thomas und mir über die konkrete Ausbildung bei uns in Lugau zu reden. Dabei kamen unter anderem die verschiedenen Abteilungen, der Betriebs-

durchlauf oder Arbeitszeiten zur Sprache.

Um die vielen Informationen verarbeiten zu können, wurde später der Grill angefeuert. Alle Beteiligten konnten sich bei Bratwurst und Steak stärken. Der Abend wurde abgerundet mit Musik, Gesprächen und viel Spaß. Der Samstag begann dann mit einem reichhaltigen Frühstück und ein bisschen Morgensport beim lustigen Aufwachspiel.

Im Fokus des zweiten Tages stand diesmal die Arbeit der IG Metall.

Insgesamt ein sehr schönes Wochenende. Danke an alle Organisatoren und Teilnehmer! ■

Linda Gelbrich, JAV
BGH Edelstahl Lugau GmbH

Jeld Wen übernimmt Tarif

Beschäftigte in Mittweida erhalten mehr Entgelt.

Die IG Metall Verhandlungskommission und die Vertreter der Arbeitgeberseite einigten sich in der zweiten Verhandlung auf die Übernahme des bereits abgeschlossenen Tarifvertrags für die Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie auch für die

Beschäftigten des Mittweidaer Zargenherstellers Jeld Wen.

Am Ende war es eine Punktlandung mit einem ordentlichen Schluck aus der Pulle, insbesondere für die Auszubildenden. Deren

Vergütungen erhöhen sich bereits ab September überproportional. Die Einkommen der Beschäftigten steigen ab 1. Dezember um drei Prozent. Und im Januar 2015 gibt es eine zusätzliche Einmalzahlung von 160 Euro.

»Gekoppelt an die angelaufenen Investitionen ist das ein tolles Signal für die Arbeitnehmer am Standort in Mittweida«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter, im Nachgang der erfolgreichen Tarifverhandlungen. ■

IN KÜRZE

Takos gewählt

Die Metallerrinnen und Metallarbeiter der Firmen KSG Leiterplatten aus Gornsdorf wählten am 2. September in einer Mitgliederversammlung ihre Tarifkommission (Tako).

Die Arbeitnehmer der MN Maschinenbau Niederwürschnitz zogen einen Tag später nach.

In beiden Firmen ist es das Ziel der organisierten Beschäftigten, einen Tarifvertrag mit dem Arbeitgeber auszuhandeln.



Durchstarten mit Bildung!

**SCHULUNGSANGEBOT
WIRD SEHR GUT
ANGENOMMEN**

Erstmals haben die IG Metall Kooperationsverwaltungsstellen Dresden und Riesa ein spezielles Bildungsangebot für erstgewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte aufgelegt.

ENDE MIT ANSAGE

Stahlguss Gröditz GmbH

Am 10. September 2014 ist den Kolleginnen und Kollegen der Stahlguss Gröditz GmbH, vorbehaltlich der Entscheidung des Aufsichtsrats im November 2014, die Schließung ihres Standortes zum Ende des Jahres mitgeteilt worden. Herr Dr. Achenbach und der Arbeitsdirektor Harald Schartau verkündeten dies am 11.09. um 11.30 Uhr dem Betriebsrat und um 13.30 Uhr der völlig überraschten Mannschaft auf einer Belegschaftsversammlung. Die Kolleginnen und Kollegen suchen jetzt nach Alternativen Fortführungskonzepten und haben auch bereits Kontakt zu den Vertrauensleuten der Schmiedewerke Gröditz aufgenommen. Weitere Informationen folgen. ■

Den Auftakt machte die Tagung »Startnavigator für die BR-Arbeit« am 17. Juni im Gewerkschaftshaus Dresden. Aus 19 Dresdner und 7 Riesaer Betrieben wurden die insgesamt 62 teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen geheißen in ihrer neuen Tätigkeit als Betriebsrätinnen und Betriebsräte. Ziel der Tagung war es, eine Erstorientierung mit auf den Weg zu geben, die den Einstieg in die Tätigkeit erleichtert und ein bewusstes Mitwirken im Betriebsrats-Gremium ermöglicht, bis das erste Grundlagenseminar besucht wurde. Hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen hätten am liebsten aus der Erstorientierung ein Spezialseminar gemacht. Ein toller Eindruck, der da blieb. Da die IG Metall zum ersten Mal eine sol-

che Tagung veranstaltet hat, nimmt sie das von den Teilnehmenden rückgemeldete Feedback als Ansporn, in vier Jahren wieder eine solche Tagung zu veranstalten, und dabei auch ein paar Dinge zu verbessern.

Im Juli gab es dann auch die regionale Grundlagenbildung in Form des Seminartyps »BR 1-Einführung in die Betriebsratsarbeit«. An drei Seminaren haben bisher 57 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Nach Anfrage in den Betriebsrats-Gremien in Dresden und Riesa hat sich nun ergeben, dass der Bedarf nach weiteren Seminaren besteht. Fest eingeplant ist ein viertes Seminar im November. Vielleicht kann im Januar noch eines durchgeführt werden, sofern entspre-



chende Anmeldungen erfolgen. Rund 100 Kolleginnen und Kollegen werden dann ihre Grundlagenschulung vor Ort in einer der Bildungsmaßnahmen der IG Metall absolviert haben. Diese wurden in hervorragender Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Bildungsträger »A//S 2000« aus Freital realisiert.

Ab Februar 2015 wird das regionale Bildungsangebot für alle Betriebsräte spezialisiert, egal ob alte Hasen oder Newcomer. ■

Kfz-Handwerk Sachsen

Tarifvertrag zur Übernahme nach der Ausbildung wieder verlängert.

Kurz vor Ende der verlängerten Erklärungsfrist wurde am 11. August das Verhandlungsergebnis zur Übernahme der Ausgebildeten vom 17. Juni mehrheitlich angenommen. Damit wird die Lücke geschlossen, die es seit 1. Mai dieses Jahres gibt. Der alte Tarifvertrag hatte eine Laufzeit vom 1. Mai 2012 bis zum 30. April 2014. Durch die Annahme des Ver-

handlungsergebnisses, gilt dieser nun bis zum 30. April 2015 und hat damit dieselbe Laufzeit wie die derzeitige Entgeltvereinbarung.

Damit sollte die qualitative Forderung für die nächste Tarifrunde eigentlich klar sein. Auf eines dürfen wir uns aber auf keinen Fall einlassen. Weder ein Ausspielen Jung gegen Alt, noch irgendein Gegenrechnen von Verbesserungen mit der allgemeinen Entgelterhöhung darf es hier geben.

In den zurückliegenden Jahren hat die Arbeitgeberseite dies immer wieder versucht. Nur die zunehmende Mobilisierungsfähigkeit der Beschäftigten im Kfz-Handwerk hat dem Einhalt geboten. Das muss uns für die nächste Tarifrunde klar sein. Auch wenn



die zweite Erhöhungsstufe noch ein wenig auf sich warten lässt: (1. Dezember + 2,8 Prozent), danach geht es ganz schnell in die erste Verhandlung. Wie immer streben wir diese noch in der Laufzeit des Tarifvertrages an. Also ist damit im April 2015 zu rechnen. Ohne eine Unterstützung durch die Beschäftigten wird es aber sicher sehr schwer werden. Umstrukturierungen, Fusionen, Spaltungen, das sind alles Themen, die derzeit im Kfz-Handwerk die Runde machen. Trotzdem, eine Tarifrunde muss auch in solchen Zeiten mit einem guten Ergebnis enden. ■

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
0351 86 33 200
Telefon Riesa
03525 51 81 50
Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)



Herzlich Willkommen!

DAS NEUE AUSBILDUNGSJAHR HAT BEGONNEN. DIE IG METALL LEIPZIG BEGRÜSST ALLE NEUEN!

Vom 22. bis 24. August fand das traditionelle Begrüßungscamp für die neuen Azubis am Grillensee in Naunhof statt. Die jungen Kolleginnen und Kollegen konnten sich untereinander kennenlernen und haben viel Interessantes über die bevorstehende Ausbildung, Betriebsräte und Tarifverträge ge-

hört. Abends wurde gemütlich am Lagerfeuer gegessen oder in der eigens organisierten Disko getanzt. Die IG Metall Leipzig wünscht allen Neuanfängerinnen und Neuanfängern einen guten Start. Und nicht vergessen: »You'll never work alone!«.

Vom 3. bis 5. September fand in Schneeberg das Jugendcamp für die neuen Azubis des BMW-Werks statt. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung organisierte gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall Leipzig drei sehr abwechslungsreiche Tage. Neben den inhaltlichen Elementen wurde der Team-Gedanke beim Floßbauen oder den Schlauchbootrennen gefördert. ■

TERMINE

■ **13. Oktober, 14 Uhr**
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum,
Klingenthaler Str. 14 in
04349 Leipzig

■ **15. Oktober, 14.30 Uhr**
Erwerbslosenfrühstück
Kieler Str. 63 in
04357 Leipzig

■ **27. Oktober, 10 Uhr**
Verkehrswacht
IG Metall-Verwaltungsstelle
Leipzig, Erich-Zeigner-Allee
62 in 04229 Leipzig



Das Begrüßungscamp für die neuen Azubis am Grillensee in Naunhof



Das Jugendcamp für die neuen Azubis des BMW-Werks in Schneeberg

Eine Belegschaft setzt sich zur Wehr

Welle der Solidarität für Kollegen von Heidelberg Postpress

»Wir kämpfen für unsere Zukunft! Leipzig verbindet seit 1879 die ganze Druckwelt« – Unter diesem Motto kämpfen die Beschäftigten der Heidelberg Postpress

Deutschland GmbH Leipzig (früher als Brehmer und Polygraph bekannt) für den Erhalt des Standortes und ihrer Arbeitsplätze. Am 6. August 2014 verkündete die

Konzernleitung die beabsichtigte Schließung des Standortes Leipzig. Gleichzeitig wurde der Verkauf der Patente und des wichtigen Service- und Ersatzteilgeschäfts an ein Konkurrenzunternehmen bekanntgegeben. Dies wäre das Ende für ein Traditionsunternehmen, das seit 1879 in Leipzig Buchbindereimaschinen herstellt und in alle Welt liefert.

Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen macht die Belegschaft auf ihre Situation aufmerksam. So reiste eine Delegation der Beschäftigten nach Dresden, um Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zu treffen oder die Kolleginnen und Kollegen sammelten Solidaritätsunterschriften anlässlich des Schöner Parkfestes. ■



In nur wenigen Stunden unterstützten ca. 600 Leipziger Bürgerinnen und Bürger per Unterschrift den Kampf der Belegschaft von Heidelberg Postpress Leipzig.



Beschäftigte von Heidelberg Postpress informieren Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel über ihre Situation.

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Neuanfängerseminare für Azubis

EINE ERFOLGS- GESCHICHTE!

Am 22. und 23. August sowie am 29. und 30. August 2014 begrüßten wir die rund 170 neuen Auszubildenden aus vielen Betrieben der IG Metall Zwickau auf den beiden Neuanfängerseminaren. Neben den Informationen zu Betrieb und Ausbildung gab es umfangreiches Wissen zur IG Metall.

Beim abendlichen Grillen wurden viele Fragen rund um die IG Metall und die Ausbildung diskutiert und beantwortet. Unterstützt wird die IG Metall dabei von den Jugend- und Auszubildendenvertretungen und den Betriebsräten der jeweiligen Ausbildungsbetriebe.

Darüber hinaus hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und erste Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen. Es ist zur guten Tradition geworden, dass diese Seminare Gemeinschaftsprojekte der Betriebsräte, Vertrauensleute und der IG Metall Zwickau sind. Das ist der Grund, warum die zwei Tage so gut bei den Jugendlichen ankommen. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und freuen uns auf die nächste Auflage im kommenden Jahr. ■



Neuanfängerseminar Volkswagen Zwickau, Chemnitz, Leipzig



Neuanfängerseminar allgemein

ES Automobilguss ... Es könnte so schön sein!

Die Tarifforderung steht und die Kolleginnen und Kollegen auch.

Schon in der letzten Ausgabe der metallzeitung haben wir über die Firma ES Automobilguss berichtet. Nachdem die Kolleginnen und Kollegen im April 2014 einen Betriebsrat gewählt hatten, erfolgte die umgehende Reaktion des Arbeitgebers – er engagierte die Rechtsanwaltskanzlei Naujoks. Diese ist bekannt für ihre unlauteren Methoden, wenn es darum geht Betriebsräte und Gewerkschaften aus dem Betrieb herauszuhalten. Nachdem die IG Metall Zwickau von diesen Machenschaften erfahren hat, haben wir Ende Juli die Geschäftsführung von ES Automobilguss zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Bis zum Redaktionsschluss hat die Geschäftsleitung nur ausweichend auf unsere Anschreiben reagiert. Offensichtlich ist man nicht gewillt, verbindliche Arbeitsbedingungen im Betrieb zu schaffen.

Auch wird der Betriebsrat weiter unter Druck gesetzt. So hat der Arbeitgeber kleine Verbesserungen angeboten, allerdings mit der Maßgabe, dass die IG Metall nicht Verhandlungspartnerin sei. Sollte der Betriebsrat das Angebot nicht annehmen, dann würde man den Betrieb schließen. Doch die Beschäftigten lassen sich das nicht gefallen. Auf den Mitgliederversammlungen sprachen sie sich erneut für die Tarifverträge der IG Metall aus.

Mehr Infos unter:

► igm.zwickau.de

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 2736 400
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
► igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Franziska Wolf

